



Stella – kleine große Schwester

Bewertung der Jugend Filmjury:

Der Film „Stella – kleine große Schwester“ ist ein berührender Film über eine anfangs glückliche Familie. Stella mag Käfer, schreibt englische Liebesbriefe und versucht sich im Eiskunstlauf wie die begabtere Katja. Sie schwärmt für deren Eislaufrainer und bewundert ihre hübsche und extrem ehrgeizige große Schwester. Sie hat eigentlich ein ganz normales Leben. Doch dann übertreibt es Katja und wird krank. Ihre Probleme verändern das Leben der ganzen Familie.

Es ist ein trauriger Film, der ganz aus der Sicht von Stella realistisch erzählt, wie Familien mit Krankheiten umgehen. Stella merkt als Erste, dass mit Katja etwas nicht stimmt. Sie verheimlicht es auf Wunsch der Schwester und versucht, ihr alleine zu helfen. Die Musik trägt entscheidend dazu bei, dass der Film dunkel und kalt wirkt. Auch die Kamera unterstützt mit Bildern, die erst verschwommen und dann immer schärfer werden, den Zustand der Familie: manchmal sieht man anfangs gar nichts, man spürt nur, irgendetwas stimmt nicht. Ein solches Thema braucht eine Atmosphäre, die dem Ernst der Situation entspricht. Letztlich muss die Familie feststellen, dass sie das Problem nicht alleine bewältigen kann und auch der Zuschauer hofft, dass Katja es schaffen wird.

Wir empfehlen den Film ab 12, für Jüngere ist das Thema zu schwer und traurig und man muss lange darüber nachgrübeln.

Wertung in Sternen:

realistisch:	★ ★ ★ ★ ★
spannend:	★ ★ ★ ★
berührend:	★ ★ ★ ★
traurig:	★ ★ ★ ★ ★
dunkel, kalt:	★ ★ ★

